



CampusOne – Hochschule für Musik Karlsruhe
Neubau Multimediakomplex, Unterrichtsgebäude
und Außenanlagen



Baden-Württemberg

VERMÖGEN UND BAU
AMT KARLSRUHE

CampusOne – Hochschule für Musik Karlsruhe
Neubau Multimediakomplex, Unterrichtsgebäude
und Außenanlagen



Inhalt

- 06** **CampusOne -**
Ein Quantensprung für die Musikhochschule Karlsruhe
Ministerialdirigent Thomas Knödler
- 10** **Die Architektur der Neubauten**
Leitender Baudirektor Günter Bachmann
Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Karlsruhe
- 14** **Die Hochschule auf einem Campus**
Prof. Hartmut Höll
Rektor der Hochschule für Musik Karlsruhe
- 18** **Architekturpläne**
Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten
- 36** **Projektdateien**
- 38** **Planungsbeteiligte / Beteiligte Firmen**
- 46** **Bildlegende / Impressum**

CampusOne - Ein Quantensprung für die Musikhochschule Karlsruhe

Ministerialdirigent Thomas Knödler

Die Hochschule für Musik Karlsruhe wird weiter ausgebaut und bietet künftig hervorragende Studienbedingungen. Mit Neubauten für eine multimedial nutzbare Spielstätte und zusätzliche Probe- und Unterrichtsräume werden alle Einrichtungen der Hochschule auf einem Campus konzentriert. – "CampusOne", so die Bezeichnung des neu gestalteten Areals um Schloss Gottesau, macht die Hochschule zu einer der am besten ausgestatteten Musikhochschulen in der Bundesrepublik. Zwei neue Gebäude und großzügige Freianlagen schaffen Voraussetzungen für einen exzellenten Studien- und Lehrbetrieb. – Alle Einrichtungen auf einem Campus unterzubringen, war ein lange gehegter Wunsch der Hochschule. Nach fast zwei Jahren Bauzeit werden die Gebäude im April 2013 an den Nutzer übergeben und mit Leben erfüllt.

Die Entwicklung der Musikhochschule im und um das Schloss Gottesau beginnt im Jahre 1989. In diesem Jahr wird der Hochschule das im 2. Weltkrieg zerstörte und nach kontroversen Diskussionen wieder aufgebaute Schloss als neue Heimstätte übergeben. Seither wurden die auf dem Schlossareal vorhandenen und ehemals bestehende Gebäude aus unterschiedlichen Epochen Stück für Stück renoviert, neu aufgebaut und für Hochschulzwecke hergerichtet. Teilweise tragen sie bis heute ihre Bezeichnung aus der historischen Nutzung der Anlage. Neben dem Schloss mit Unterrichtsräumen, Kammermusiksaal, Hörsaal und Hochschulbibliothek, wurden der „Fuchsbau“ für Rektorat und Verwaltung, der „Römerbau“ mit Übungsräumen sowie der „Marstall“ mit Probephöhne und Arbeitsräumen für den Studiengang Operngesang nutzbar gemacht.

Der heutige Hochschulcampus kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken, die bis ins Mittelalter reicht und bereits im 11. Jahrhundert beginnt. Es waren Benediktiner

Mönche, die von Kloster Hirsau kommend, die Aue-Landschaft trocken legten und auf dem Gelände der heutigen Hochschule ein Reformkloster gründeten. Nach Auflösung der Mönchsgemeinschaft im 16. Jahrhundert ließ der Markgraf von Baden-Durlach an der Stelle des Klosters ein Jagdschloss im Renaissancestil errichten. 1689 im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurde das Schloss durch Brand zerstört und notdürftig repariert. Nach einem weiteren Brand 1735 wurde es in reduzierter Form wieder aufgebaut und vom Kammergut als Fruchtspeicher genutzt. Das Interesse des Markgrafen hatte sich auf seine neue Residenz in Karlsruhe verschoben. 1818 wurde Gottesau Kaserne und 1919 Mietskaserne. Nach einem kurzem Intermezzo als Polizeischule, wurde es ab 1936 erneut als Kaserne genutzt. Bei einem Luftangriff 1944 wurde der historische Bau zerstört und ein Teil der Ruine nach dem Krieg wegen Einsturzgefahr gesprengt.

Erst der Wiederaufbau für die Musikhochschule ab 1982, brachte neues Leben in die romantische Ruine. Bis heute ist selbst das ursprüngliche Kloster in der Bausubstanz präsent, da sein mittelalterliches Mauerwerk für den Bau des Schlosses mit verwendet wurde.

Die Anfänge der Hochschule für Musik Karlsruhe reichen zurück in das Jahr 1812. In der Residenz des aufstrebenden Großherzogtums Baden wurde ein musikalisches Bildungsinstitut für Bläser und zwei Jahre später eine "Singeranstalt" gegründet. 1837 folgte die Gründung der "Musikbildungsanstalt", an der bald mit staatlicher und städtischer Förderung nach genauen Lehrplänen unterrichtet wurde. 1910 wurde die Musikbildungsanstalt mit dem seit 1883 bestehenden "Großherzoglichen Konservatorium" zusammengeführt. Daraus entstand 1929 die "Badische Hochschule für Musik", die 1971 als „Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe“ in die Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg



überführt wurde.

Die dynamische Entwicklung der Hochschule nach 1989 und die zunehmende Zahl der Studierenden erzeugte einen wachsenden Bedarf an qualifizierten Räumen. Die Hochschule hatte keine Möglichkeit Veranstaltungen des Musiktheaters, des Instituts für Neue Musik und Medien und des Computer Studios sowie große Orchester- und Chorkonzerte in eigenen Räumlichkeiten aufzuführen. Die Konzerträume im Schloss Gottesaue waren nach Größe und Anzahl nicht ausreichend und nur für Kammermusik geeignet. Auch die Ausstattung mit Unterrichtsräumen war ungenügend. Es fehlte an Übungsräumen und die vorhandenen waren über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Im Jahre 2007 wurde die Erweiterung der Hochschule mit einem

Architektenwettbewerb für den Neubau des Multimediakomplexes eingeleitet. Die Realisierung des umfangreichen Bauprogramms, zu dem auch der Neubau eines Unterrichtsgebäudes und die Erweiterung der Außenanlagen gehörten, kostete insgesamt 29,5 Mio. Euro. Die Stadt Karlsruhe hat sich daran mit 500.000 Euro beteiligt.

Mit dem neu errichteten Multimediakomplex hat die Hochschule für Musik nun sehr gute Arbeits- und Lehrbedingungen erhalten. Entstanden ist ein großes Veranstaltungs- und Lehrgebäude, das mit seinem Multifunktionssaal mit über 400 Zuschauerplätzen sowie mit zusätzlichen Probe- und Institutsräumen ein Magnet für Studierende aus der ganzen Welt sein wird.

Das neue Unterrichtsgebäude, in dem die bisher in der Innen-

stadt angesiedelten Bereiche untergebracht sind, deckt auch den zusätzlichen Raumbedarf und bietet vor allem raumakustisch hervorragende Studienbedingungen.

Durch die Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich der Neubauten und die Anlage einer großen beispielbaren Open-Air-Fläche vor Schloss Gottesaue wird nicht nur das Hochschulareal landschaftsplanerisch geordnet. Die Hochschule erhält damit auch die Möglichkeit sich im Außenbereich noch besser darzustellen.

Für die rund 650 Studierenden der Hochschule sind ca. 5.000 m² zusätzliche Nutzfläche entstanden. Der Bruttonauminhalt der neuen Gebäude umfasst rund 50.000 m³ und die Gesamtanlage Schloss Gottesaue über 22 Hektar Fläche.

Die Erweiterung der Hochschule für Musik Karlsruhe ist auch für die Stadt und die gesamte Region eine große kulturelle Bereicherung. CampusOne wird das Ansehen und die Bedeutung der Musikhochschule Karlsruhe stärken und schafft die Voraussetzungen für eine Fortsetzung ihrer erfolgreichen Entwicklung. - Ich danke allen, die daran mitgewirkt und dazu beigetragen haben.



Die Architektur der Neubauten

Leitender Baudirektor Günter Bachmann
Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Karlsruhe

Die Hochschule für Musik Karlsruhe wird durch die Neubauten für das Multimediazentrum und das Instituts- und Unterrichtsgebäude auf einem zentralen Campus zusammengeführt. 'CampusOne' setzt Maßstäbe durch sein Angebot und seine Nachhaltigkeit, öffnet Chancen für die künftige Entwicklung und ist gleichzeitig ein intensiver Ort der Geschichte. Auch wenn heute nichts mehr an die mittelalterliche Klostergründung erinnert, ist sie doch die Keimzelle des Campus. Dem Kloster folgte das Schloss, das die Hochschule für Musik nach Kriegszerstörung und Wiederaufbau vor dreißig Jahren bezogen hat. Es ist heute ihr bauliches und inhaltliches Zentrum, das durch die nun fertig gestellte Erweiterung nochmals gestärkt wird. Die Architekten.^{3P} aus Stuttgart haben im Jahr 2007 mit ihrem Wettbewerbsbeitrag die Grundlage für das realisierte städtebauliche Konzept geschaffen. Neben einer differenzierten architektonischen Gestalt für den neuen Multimedia- und Institutskomplex bietet ihr Entwurf die Möglichkeit, das Areal in der Zukunft nochmals um ein vergleichbares Volumen zu erweitern.

Multimediakomplex

Das Multimediagebäude begrenzt die Freianlage vor dem Schloss auf deren Nordseite mit einem einfachen, funktional gegliederten, kubischen Baukörper. Große überwiegend geschlossene Wandscheiben werden durch Keramikprofile, die im Licht changieren, stabförmig gegliedert und belebt. Eine großzügige Eingangsgeste, die den Blick in das helle, vom Tageslicht durchdrungene Innere frei gibt, setzt den gestalterischen Akzent

Die klare Entwurfskonzeption wird durch einfache, aber differenzierte Ausbildung der einzelnen Funktionsbereiche unterstrichen. Bestimmend sind der Multimediasaal, die Übungsräume und die Institute mit Lernradio. Angemessene Erschließungszonen verbin-

den die Bereiche. Das Raumprogramm wird in einer kompakten Bauform untergebracht, die durch ihre Offenheit und Großzügigkeit im Inneren überzeugt. Damit gelingt der Spagat zwischen einem wirtschaftlichen Hochschul- und Institutsbau und einem repräsentativen Veranstaltungsgebäude, das Ort der Begegnung und der Kommunikation ist.

Eine lichtdurchflutete Halle trennt die Nutzungsbereiche und verbindet sie gleichermaßen. Erschließungsgalerien für die Institutsräume erzeugen eine großzügige räumliche Wirkung. Durch überlegte Anordnung werden interne und öffentliche Bereiche abgegrenzt und ihre Zugänglichkeit entkoppelt.

Der große Bühnensaal hat über 400 Plätze. Durch sein flexibles Raumkonzept mit absenkbaren Tribünen für die Zuschauer und einer auf die Bühne, die Saalebene oder den Orchestergraben ausrichtenden Plattform lässt er eine breite Palette von Nutzungen zu. Die akustische und lichttechnische Ausstattung ist entsprechend. Neben den eher traditionellen Nutzungen von Konzert und Musiktheater wurden auch die Nutzungsprofile von experimentellem Musiktheater, multimedialen Konzerten sowie eines Studiobetriebes berücksichtigt. Immer wieder galt es, die Angemessenheit von Lösungen für einen Hochschulbetrieb und die hohen Standards von Konzertsälen und professionellen Studios abzugleichen. Dabei setzten die finanziellen Rahmenbedingungen, denen der Hochschulbau unterliegt, Grenzen. Dennoch überzeugt der Bühnenbereich mit dem stattlichen Bühnenturm und seinen technischen Möglichkeiten. Er steht so mancher im öffentlichen Kulturbetrieb stehenden Einrichtung in Nichts nach.

Gleiches gilt für die Institute und ihre Einrichtungen. Auch für das Institut für Neue Musik und Medien, das Institut für Musikwissenschaften sowie für das Institut für Lernradio galt es, das



richtige Maß zu finden, zwischen dem technisch Wünschenswerten und dem finanziell Möglichen. Wichtig war bei all diesen Entscheidungen, den Rahmen für spätere Weiterentwicklungen in Technik und Funktion möglichst offen und flexibel zu halten.

Neues Unterrichtsgebäude

Das neue Unterrichtsgebäude, nach einem Entwurf des Amtes Karlsruhe, fügt sich trotz seiner vier Nutzungsgeschosse harmonisch in das Gesamtensemble ein. Größe und Gestalt des Gebäudes wurden aus dem historischen Marstallgebäude abgeleitet. Es enthält Nutzungen, die bisher ausgelagert untergebracht waren, und gleicht die vorhandenen Flächendefizite der Hochschule aus. Eine besondere Herausforderung war die schalltechnische Abgrenzung der einzelnen Bereiche, die das Büro Veith Ruser aus Karlsruhe in der Ausführungsplanung und Bauleitung vorbildlich bewältigt hat.

Aus der äußeren Gestalt des Gebäudes ergaben sich Bindungen für die innenräumliche Situation und die Funktionalität. Die Übungsräume und der Pausenbereich im Dachgeschoss erhielten dadurch eine vorgelagerte Terrasse. Diese Räume werden durch ein Lichtband, das den massiven Sockel von der Dachfläche ablöst, belichtet. Die Dachschräge hat im Inneren nicht nur raumbildende, sondern auch raumakustische Qualität. Auch die Schrägstellung der Flurtrennwände und die mehrschaligen Wand-, Decken- und Fußbodenaufbauten dienen diesem Zweck. Absorberelemente und variable Vorhänge lassen unterschiedliche akustische Szenarien zu, die auf die jeweiligen musikalischen Anforderungen abgestimmt sind. Schmale Sicht- und Lichtschlitze in den Flurwänden eröffnen Möglichkeiten für einen diskreten Dialog mit den Übungszenarien. Gleichzeitig werden dadurch die Innenflure natürlich belichtet. Selbst die Räume für die Schlag-

instrumentalisten im Untergeschoss lassen durch ihren hohen schalltechnischen Standard kaum hören, was sich hinter den Türen tut.

Das Gebäude ist Ergebnis hoher Qualitätssicherung bei Planung und Ausführung. Dies gilt bis ins Untergeschoss. Wesentliche Teile der Nutzung liegen unterhalb des Grundwasserhorizontes, und erforderten damit erhebliche Aufwendungen für die Bauwerksabdichtung und erhöhte Sorgfalt bei der Baudurchführung. Die Konditionierung der Raumluft dient hauptsächlich dem Erhalt der wertvollen Instrumente. Ein geräumiger und für schwere Lasten ausgelegter Aufzug ermöglicht den Transport der Großinstrumente im Haus. Die Anlagentechnik und die optimierte Außenhülle sichern hohe energetische Standards. Das Bauwerk ist äußerst wirtschaftlich und bietet hervorragende Funktionalität auf einem begrenzten Baufeld. Durch seine kompakte Baukörperausbildung und die hohe Detail- und Materialqualität ist eine nachhaltige Lösung entstanden.

Freiflächen

Die neuen Gebäude stellen das Schloss in einen präzisen Rahmen, der den Campus als eingefasste Gartenanlage erscheinen lässt. Diese Intention wird durch die Freianlagenplanungen des Landschaftsarchitekturbüros Elke Ukas aus Karlsruhe unterstrichen. Nach Aufgabe der zunächst angedachten zentralen Mittelachse entstand westlich vor dem Schloss eine zusammenhängende, durch Baumreihen gesäumte Freifläche. Dadurch werden vielfältige Möglichkeiten für Freiluftveranstaltungen vor der Kulisse des historischen Gebäudes ermöglicht.

Die Freiflächen um die Baulichkeiten tragen wesentlich zu dem offenen und heiteren Leben auf dem Campus bei. Sie lassen

Raum für große konzertante oder multimediale Events und setzen durch ihre differenzierte Gestalt und die technischen Möglichkeiten Impulse für spontane Aktionen. Auch hier galt es, Anstöße zu geben und Voraussetzungen zu schaffen für eine eventuelle spätere Weiterentwicklung. Der Beitrag der Kunst am Bau wurde in die Außenanlagen integriert. Die zwischen den Bäumen im Norden rhythmisch aufgestellte Kunst in Form von „Harmonic Solids“, stammt von Peter Randell-Page aus Crockernwell, Großbritannien. Sie ist nicht nur eine formale Bereicherung der Campus Mitte, sondern fordert auch zur musiktheoretischen Auseinandersetzung im Sinne der Ton- und Harmonielehre auf.

Das neu geschaffene Bauensemble ist für die Hochschule für Musik eine einmalige Chance und Grundlage für die Weiterentwicklung der anerkannten Einrichtung. Auch für die Stadt Karlsruhe und besonders für die sich dynamisch entwickelnde Oststadt wird das kulturelle Spektrum erweitert. Die erweiterte Musikhochschule setzt nicht nur im funktionalen Bereich hohe Maßstäbe. Sie ebnet auch den Weg für die Entwicklung von Kreativität und interkultureller und bürgerschaftlicher Begegnung.



Die Hochschule auf einem Campus

Prof. Hartmut Höll

Rektor der Hochschule für Musik Karlsruhe

Die Eröffnung von CampusOne – Schloss Gottesaue bedeutet für die Hochschule für Musik Karlsruhe eine Zeitenwende: Endlich nun kommen alle Studierenden und die Dozentschaft an einem Ort zusammen. Die jahrzehntelange Aufteilung auf vier Standorte – drei wenig hochschultaugliche Bürgerhäuser in der Stadt und das architektonische Juwel Schloss Gottesaue mit seinen lediglich 16 Unterrichtsräumen – diese Aufteilung ist Geschichte, die Trennung ist überwunden. CampusOne – Schloss Gottesaue bietet künftig bislang ungeahnte Chancen des Austauschs miteinander, der Zusammenarbeit in der Kammermusik wie im wissenschaftlich-künstlerischen Gespräch, der persönlichen Begegnung, der orts- und zeitnahen Abstimmung in der Lehre und bei künstlerischen, wissenschaftlichen und oftmals fachgruppenüberschreitenden Projekten. Dies alles bedeutet eine entscheidende Verbesserung in der Qualität der Lehre.

CampusOne – Schloss Gottesaue macht die Hochschule für Musik Karlsruhe zu einem der attraktivsten Studienorte in Europa. National und international genießt unsere Hochschule seit langem schon großes Renommée. Allein für die letzten zwei Aufnahmeprüfungen haben sich über 2000 junge Künstler aus aller Welt beworben. Nur etwa 150 wurden für ein Studium ausgewählt und zugelassen. Denn unsere Maßstäbe sind hoch. Wir wollen die Besten. Und das ist gut so. Denn nur die Besten können im harten Wettbewerb bestehen. So freut uns, dass bereits 2008 die Hochschule für Musik Karlsruhe vom Bundespräsidenten mit der Bezeichnung »Ausgezeichneter Ort« versehen wurde.

Durch die neue Raumsituation können wir den Studierenden von nun an eine noch bessere, noch deutlicher berufsbezogene Ausbildung gewähren. Viele werden uns um unseren Konzert- und Theatersaal beneiden. Er ist »Wolfgang-Rihm-Forum« benannt und ehrt damit den an unserem Haus lehrenden weltweit

gefeierten Komponisten. Nicht nur großartige Konzerte und Opernabende werden an diesem Ort stattfinden, sondern hier wird auch extensiv gelehrt werden. Allein durch seine Größe wird der Raum Konzentration, Fokussierung und eine entschiedene künstlerische Aussage fordern. Und überhaupt: Dieser Multimedia- und Bühnenkomplex besticht durch seine Großzügigkeit, seine Eleganz. Ich darf dankbar feststellen: Ein solcher Ort des Studiums ist einzigartig!

Unser neues Unterrichtsgebäude mit seinen rund 60 Räumen wurde als »Fany-Solter-Haus« nach unserer früheren, aus Brasilien stammenden Rektorin benannt. Fany Solter hat 17 Jahre lang Verantwortung für unsere Hochschule getragen und in dieser Zeit die Basis geschaffen, auf der wir heute stehen, auf der wir heute aufbauen. »Ihr« Haus atmet in wunderbarer Weise eine humane Qualität. Nichts ist pompös, doch alles funktional, schlichtweg schön, von hoher Qualität. Studierende wie Dozentinnen und Dozenten sind glücklich, schätzen vor allem auch die akustische Qualität der Unterrichtsräume.

Studierende aus rund 50 Nationen leben und arbeiten an der Hochschule für Musik Karlsruhe Tag für Tag. Darauf sind wir stolz, denn hier entsteht aus der gemeinsamen Beschäftigung mit Musik, aus der Auseinandersetzung mit unserer abendländischen Tradition ein von manch Verantwortlichem zuweilen nicht genügend bedachter und geschätzter Impuls von Gemeinsamkeit, aber auch von persönlicher Prägung. Die deutschen Studierenden erfahren die eigene Kultur im Gespräch mit den aus der Ferne kommenden Studierenden in erhellender Weise. Und die ausländischen Studierenden lernen europäische Tradition direkt vor Ort, an der Quelle.

Doch trotz aller Internationalität versteht sich die Hochschule für



Musik Karlsruhe ganz ortsverbunden immer zugleich als Hochschule für Stadt und Region. Mit jedem unserer rund dreihundert Konzerte im Jahr prägen wir das kulturelle Leben entscheidend mit. Wir gehen alljährlich mit »unserer« Musik in die Innenstadt. »Karlsruhe klingt – music to go« ist längst zu einem mit Spannung erwarteten Ereignis geworden. Und im Sommer 2014 werden wir erstmals zu einem Open-Air-Konzert auf CampusOne – Schloss Gottesaue einladen. Das ist aber noch lange nicht alles: Mit »Erlebnis Musik!« bieten wir ein aufregendes Angebot für Kindergärten und Schulen, die zahlreichen Termine sind immer sofort ausgebucht. Hinzu kommen unsere beliebten Kinderoperen, das jährliche Kindermusikfest im Festspielhaus Baden-Baden und vieles andere: Unsere Studierenden, die Dozentinnen und Dozenten sind hoch motiviert und hoch engagiert.

CampusOne – Schloss Gottesaue wird nach endgültiger Fertigstellung zu den schönsten in Europa zählen. Unser Campus bietet alle Voraussetzungen, um sich schnell zu einem bedeutenden kulturellen Mittelpunkt in Stadt und Region zu entwickeln. Die ihn prägenden Bauten verbinden in höchst ästhetischer Weise und überaus gelungen Alt und Neu. Dies kann zugleich sinnbildlich verstanden werden, denn Verbundenheit zur Tradition und

Offenheit für Innovation bestimmen in bester Weise das Profil unserer Hochschule.

Mir bleibt zu danken. Mein Dank gilt der Landesregierung von Baden-Württemberg. Sie hat sich durch die Entscheidung für CampusOne – Schloss Gottesaue eindeutig für den Standort Karlsruhe erklärt.

Mein Dank gilt Herrn Ministerialdirigenten Thomas Knödler, der Wolfgang Rihm und mich mit unserer Bitte verstanden hat, CampusOne – Schloss Gottesaue als Ganzes zu verwirklichen.

Mein Dank gilt den Architekten Herrn Arne Rüdener und Herrn Gerhard Feuerstein (Architekten.3P) und Herrn Veit Ruser (veit ruser + partner), die Großartiges geschaffen haben.

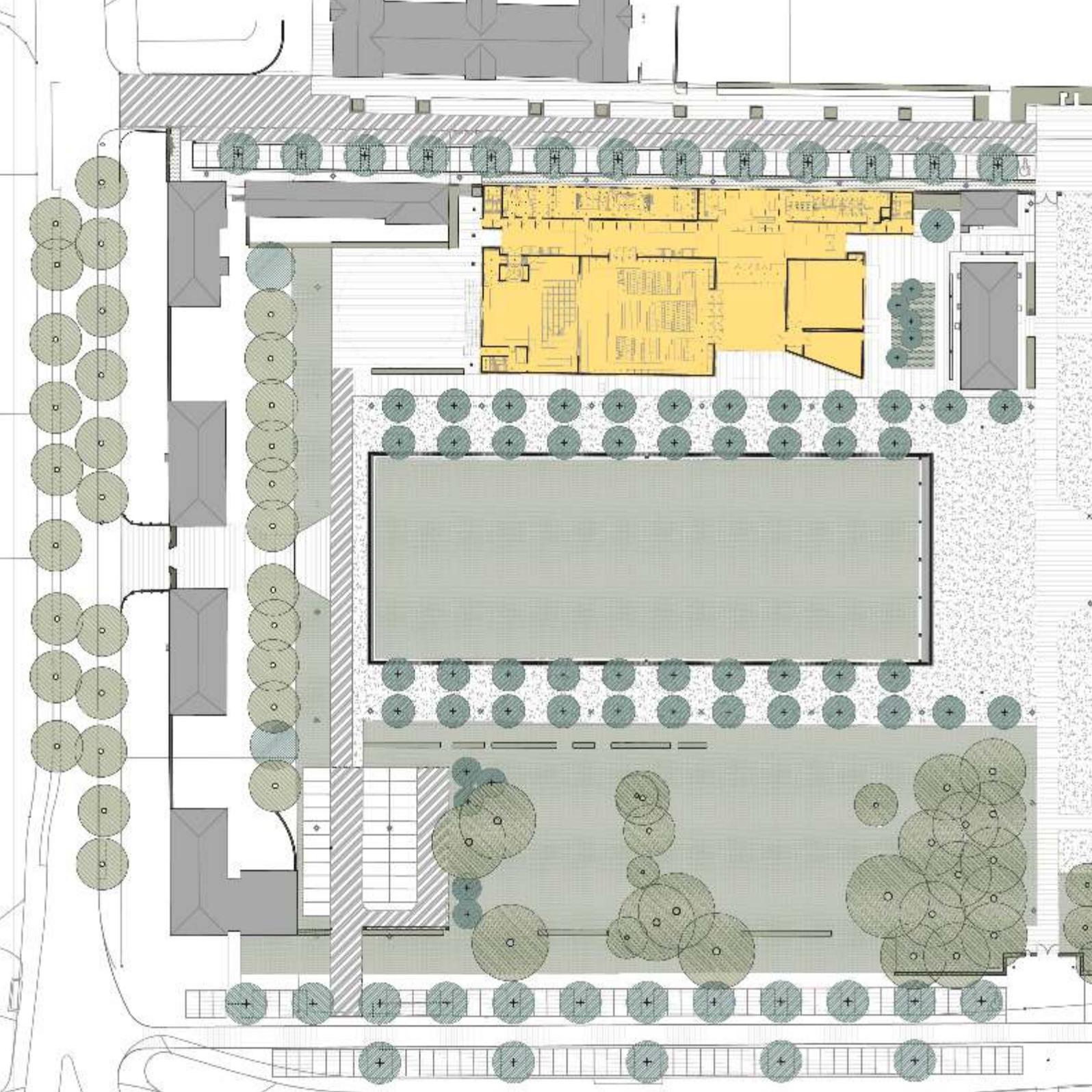
Mein Dank gilt Herrn Günter Bachmann und seinem Team von Vermögen + Bau Baden-Württemberg für vertrauensvolle und förderliche Zusammenarbeit.

Mit CampusOne – Schloss Gottesaue geht die Hochschule für Musik Karlsruhe in eine glänzende Zukunft.





Multimediakomplex, Probübühne I



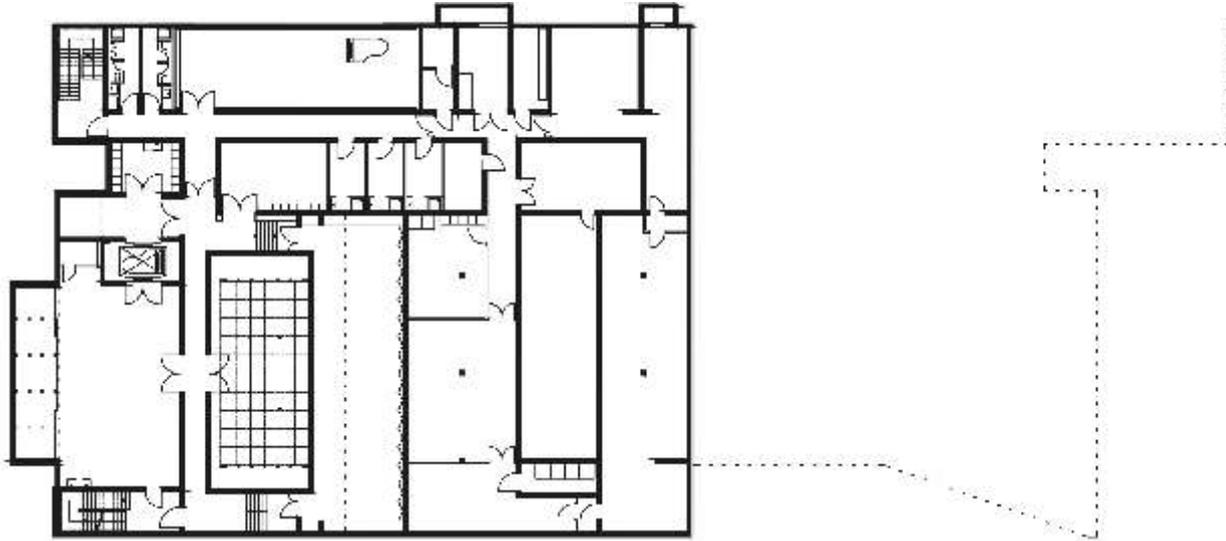
Architekturpläne

Lageplan,
Grundrisse, Schnitte, Ansichten

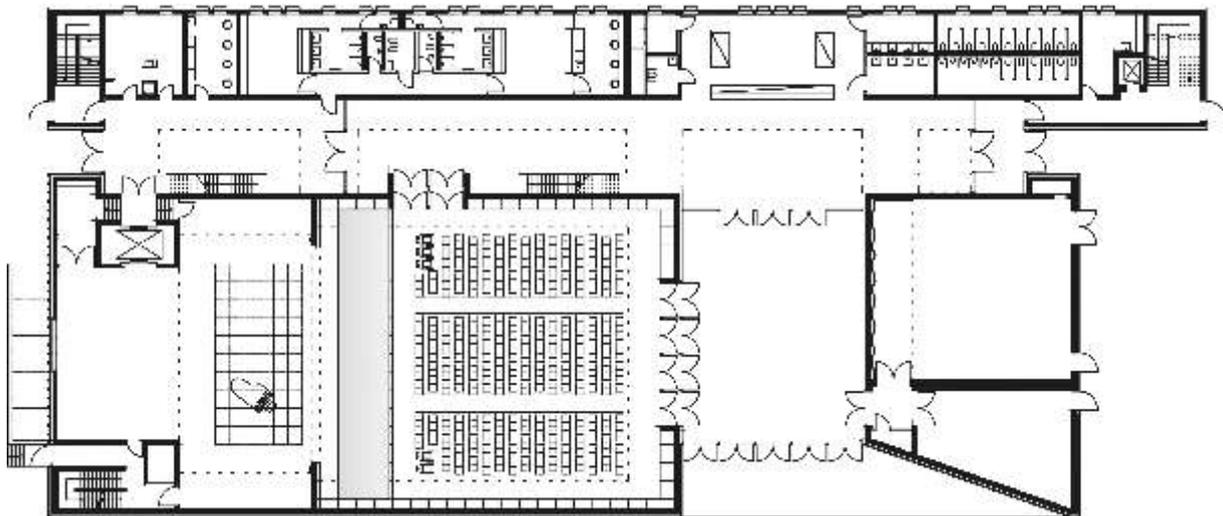


0 5 10 20 m

Multimediakomplex - Grundrisse

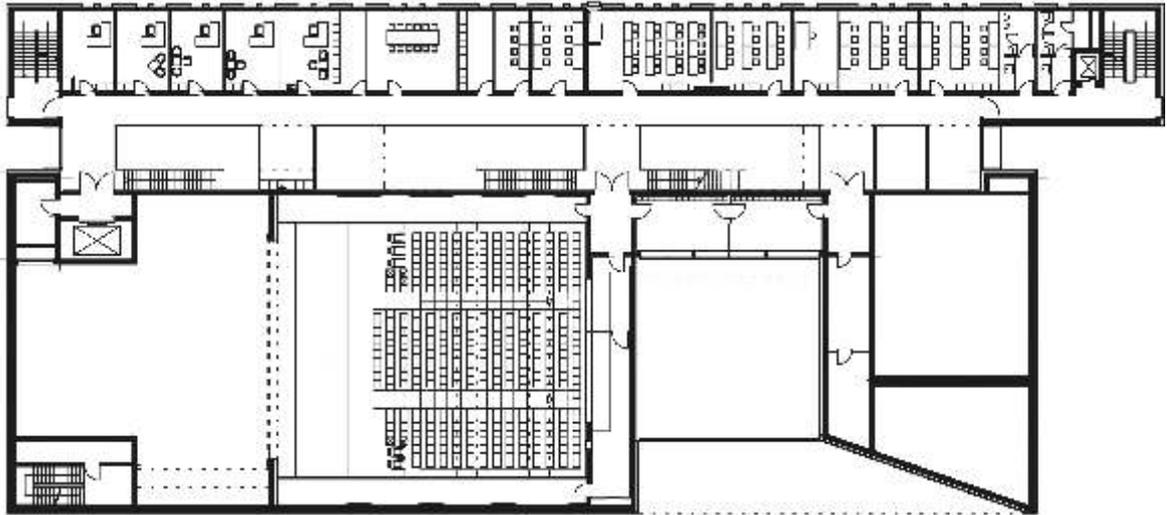


Multimediakomplex - Grundriss UG

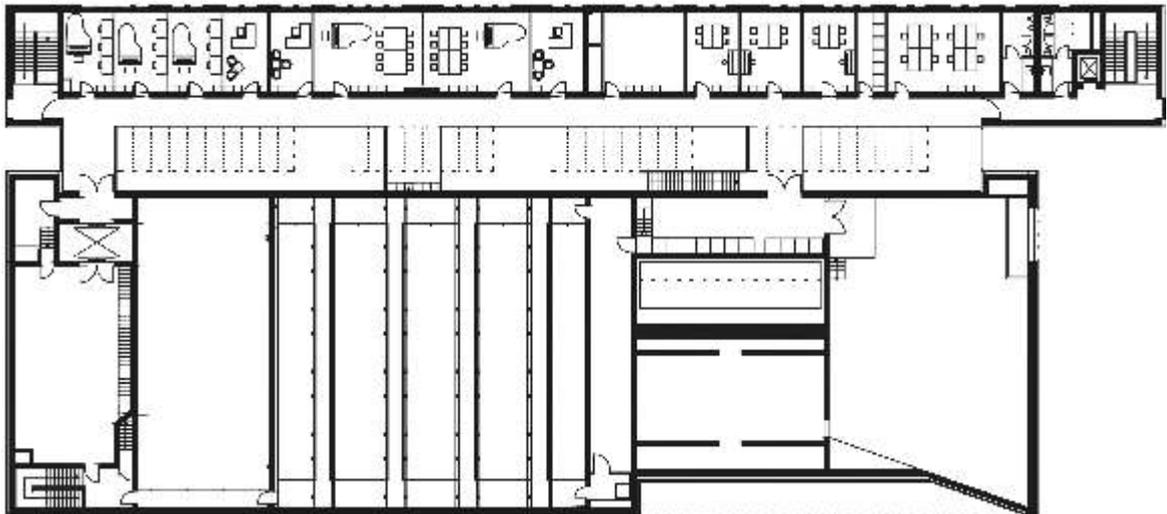


Multimediakomplex - Grundriss EG

0 5 10 20 m

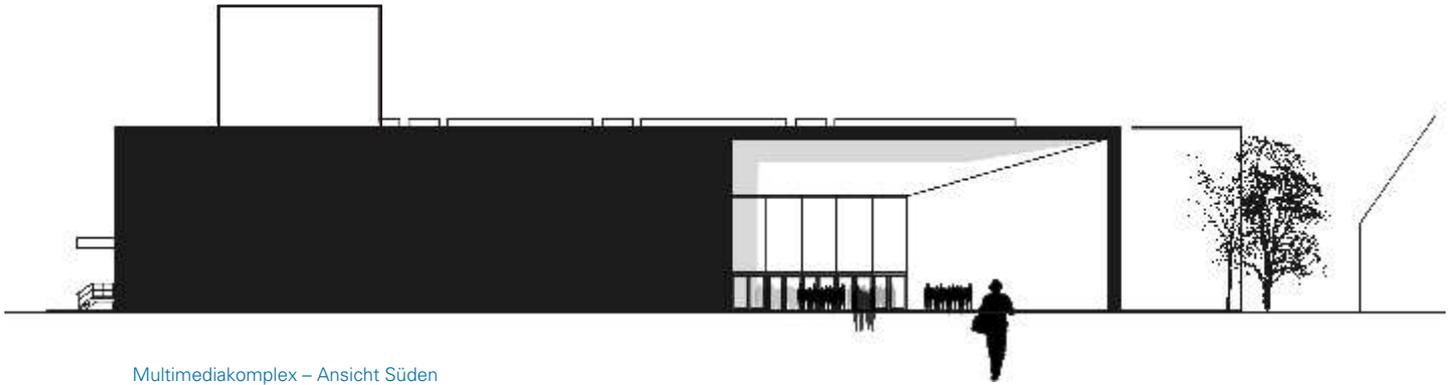


Multimediakomplex – Grundriss 1. OG

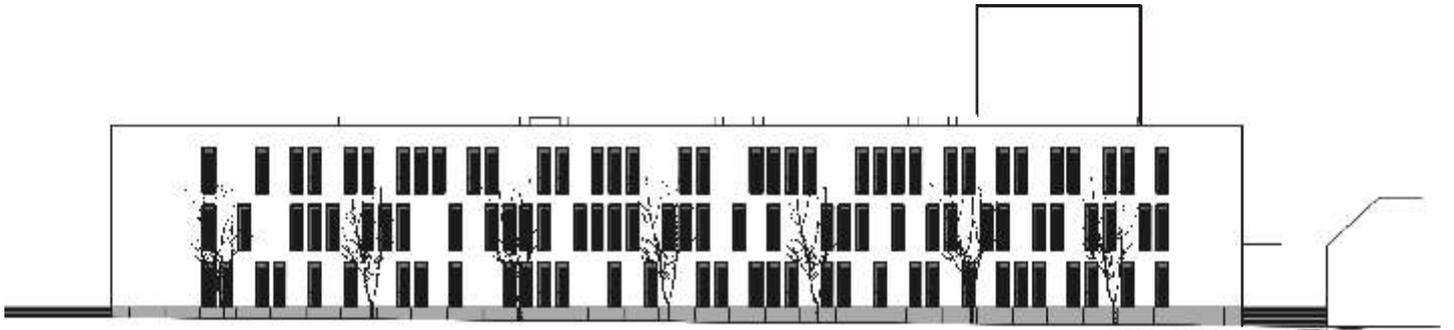


Multimediakomplex – Grundriss 2. OG

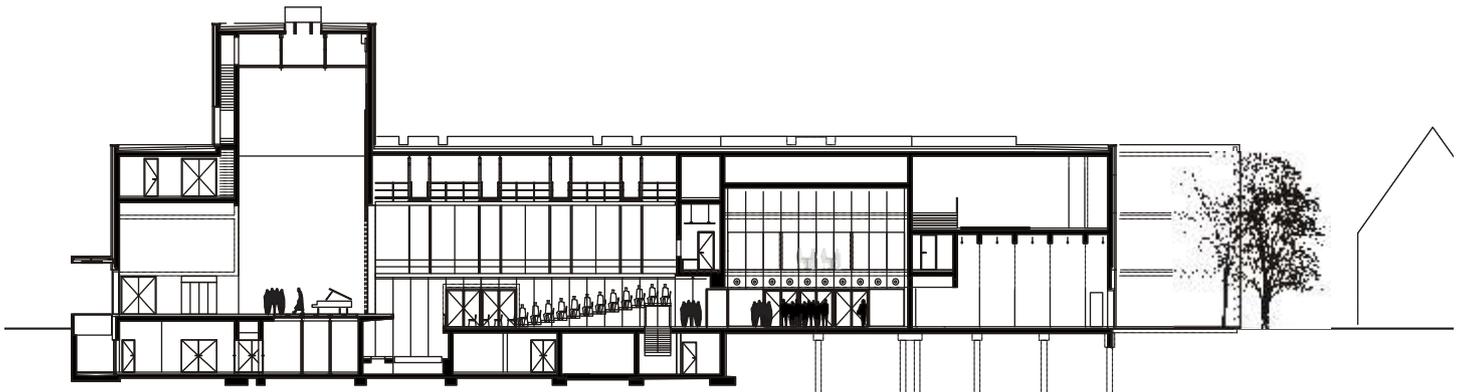
Multimediakomplex – Ansichten, Schnitte



Multimediakomplex – Ansicht Süden

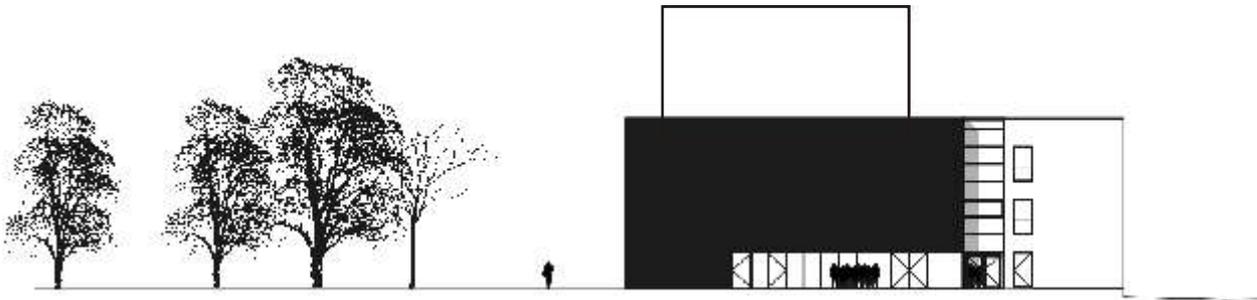


Multimediakomplex – Ansicht Norden

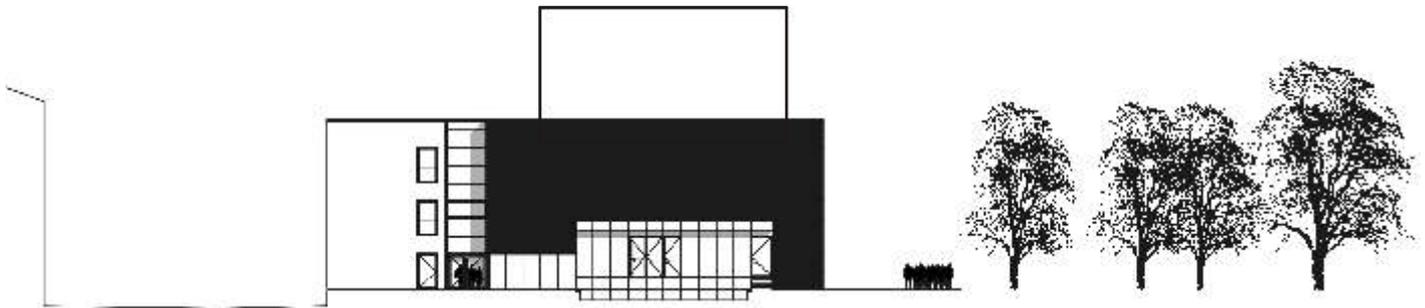


Multimediakomplex – Längsschnitt

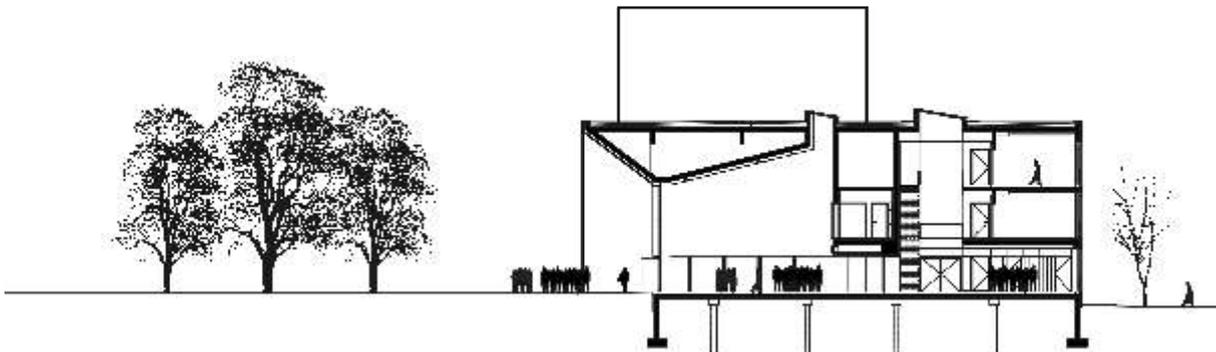
0 5 10 20 m



Multimediakomplex – Ansicht Osten

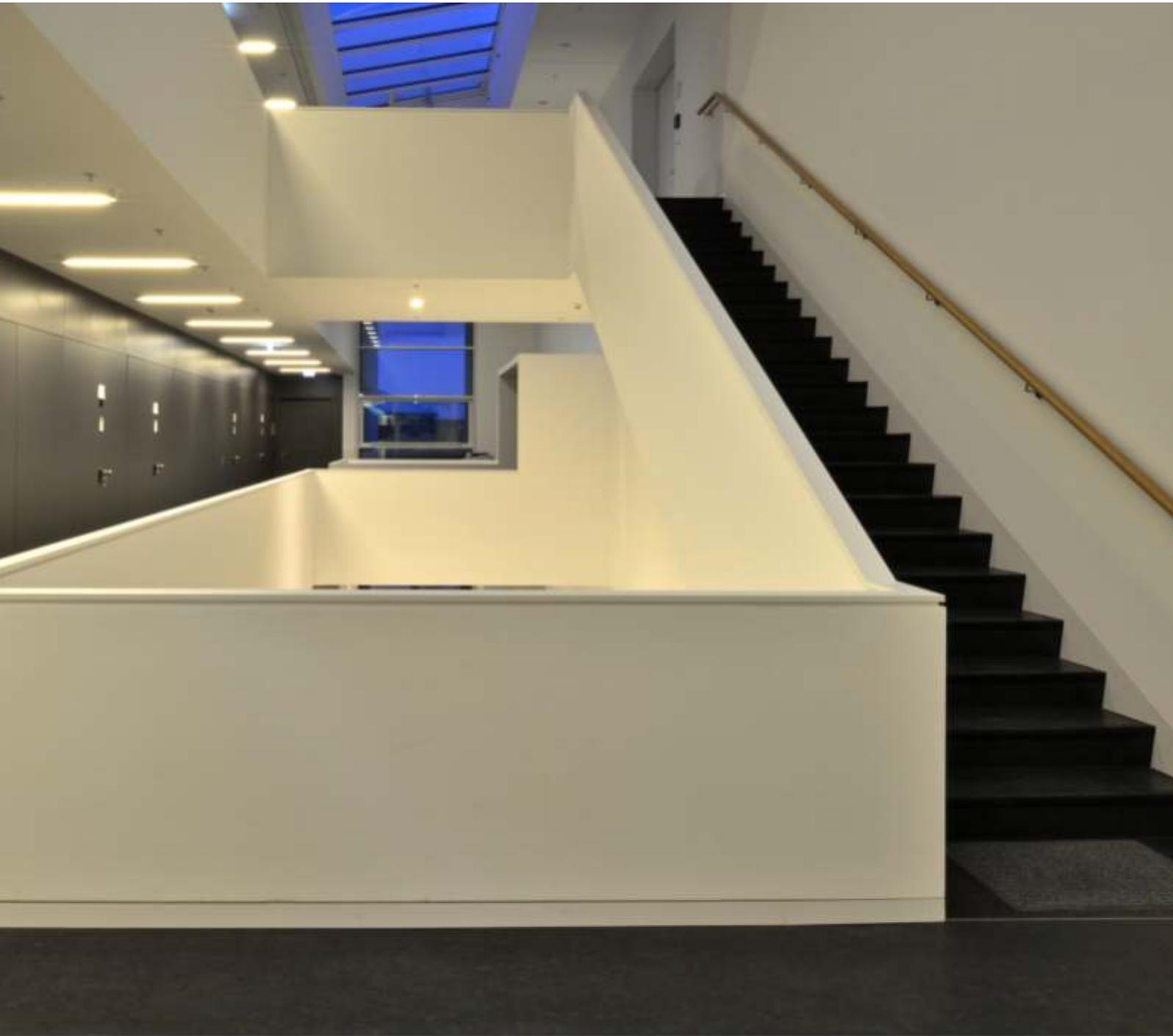


Multimediakomplex – Ansicht Westen



Multimediakomplex – Querschnitt







P 250TH
REV 0.1

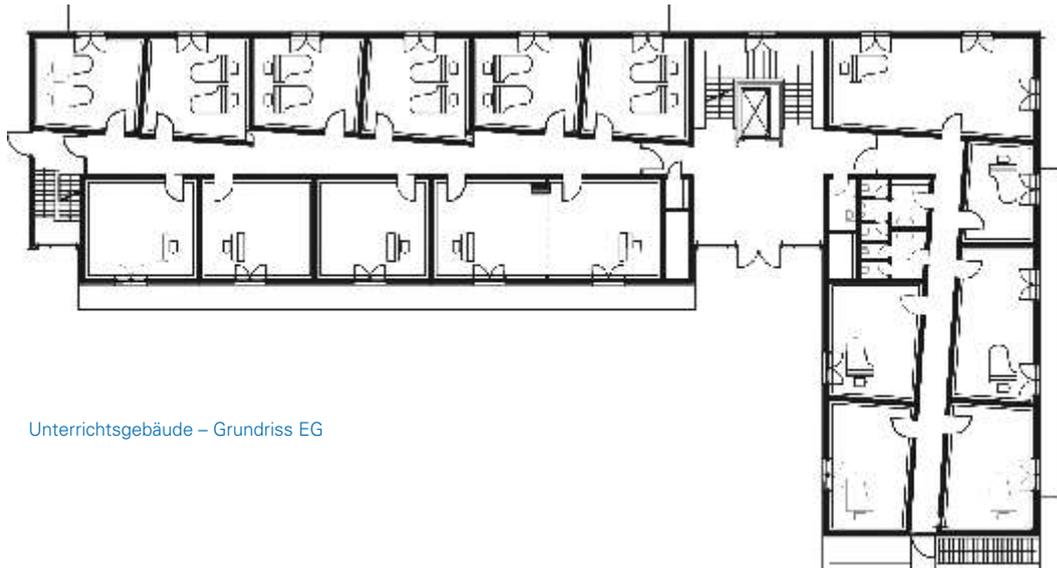


Multimediakomplex, Schnürboden

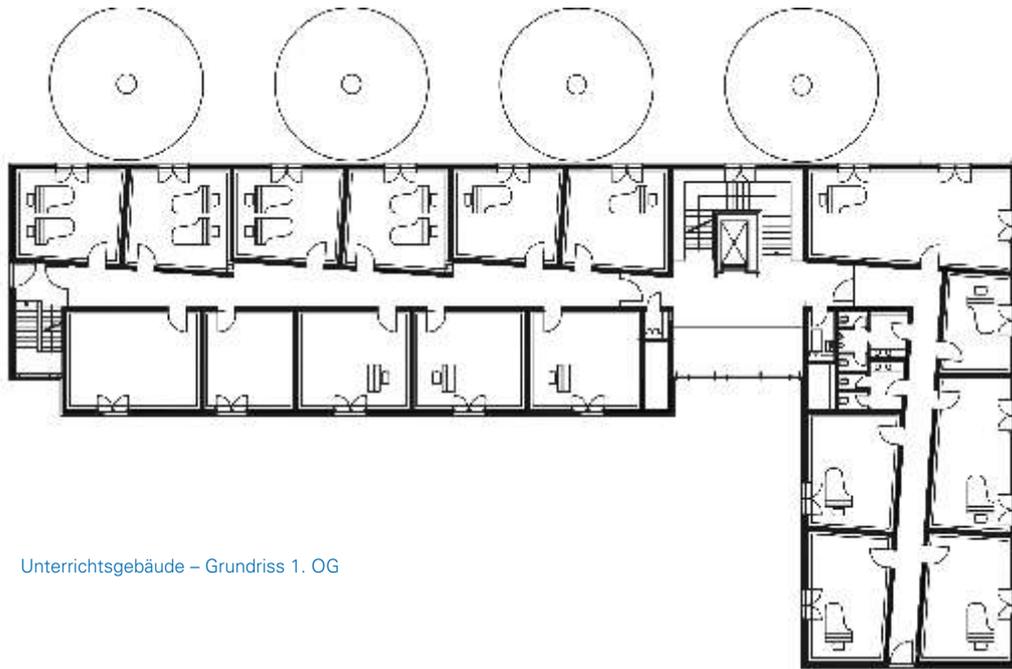
Unterrichtsgebäude - Grundrisse



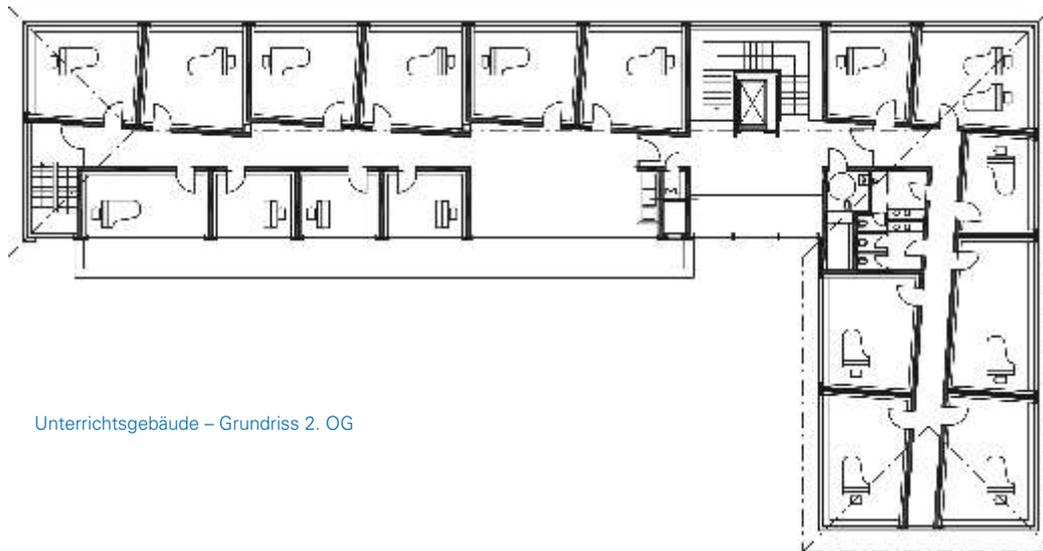
Unterrichtsgebäude – Grundriss UG



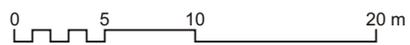
Unterrichtsgebäude – Grundriss EG



Unterrichtsgebäude – Grundriss 1. OG



Unterrichtsgebäude – Grundriss 2. OG



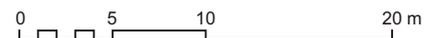
Unterrichtsgebäude – Ansichten, Schnitte

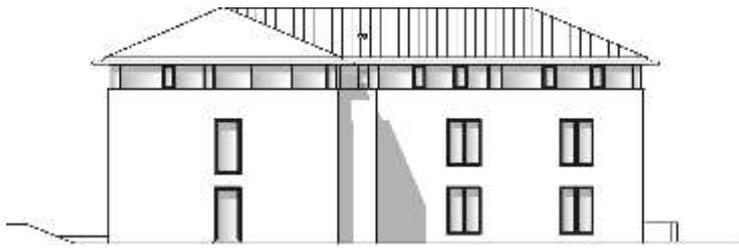


Unterrichtsgebäude – Ansicht Süden

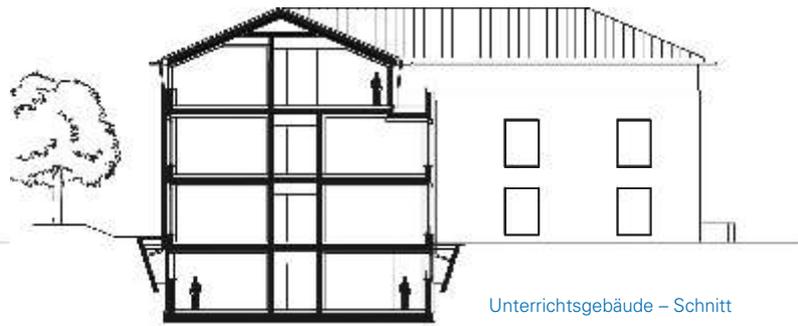


Unterrichtsgebäude – Ansicht Norden

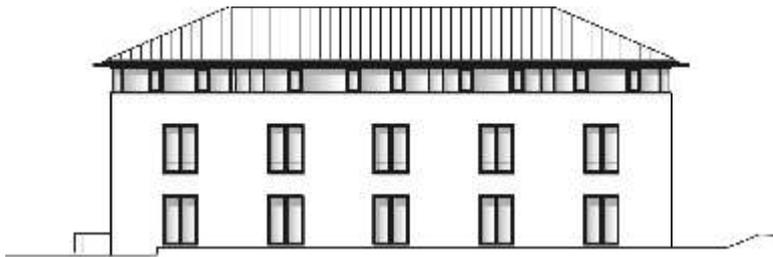




Unterrichtsgebäude – Ansicht Westen



Unterrichtsgebäude – Schnitt



Unterrichtsgebäude – Ansicht Osten









Projektdaten

Chronologie

Einstufiger Realisierungswettbewerb
für den Neubau Multimediakomplex: November 2007
Genehmigung Bauunterlage Gesamtmaßnahme:
Neubau Multimediakomplex,
Unterrichtsgebäude und Außenanlagen: August 2009
Baubeginn: Mai 2010
Fertigstellung Unterrichtsgebäude: Oktober 2012
Fertigstellung Multimediakomplex: März 2013
Fertigstellung Außenanlagen: Juni 2013

Flächendaten

Multimediakomplex
Nutzfläche: 3.030 m²
Bruttogrundfläche: 6.699 m²
Bruttorauminhalt: 36.859 m³

Unterrichtsgebäude
Nutzfläche: 1.987 m²
Bruttogrundfläche: 3.620 m²
Bruttorauminhalt: 13.259 m³

Außenanlagen
zu bearbeitende Fläche: 22,1 ha

Kosten

Gesamtbaukosten: 29,5 Mio €
Erstausrüstung: 5,0 Mio €





Planungsbeteiligte / freiberuflich Tätige

Bauherr

Land Baden Württemberg
Vertreten durch
Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Karlsruhe
Engesserstraße 1
76131 Karlsruhe

Nutzer

Hochschule für Musik Karlsruhe

MULTIMEDIAKOMPLEX

Entwurf/Planung, Objektüberwachung

Architekten. 3P Feuerstein
Rüdenauer und Partner
Industriestraße 25,
70565 Stuttgart

Tragwerksplanung

Pfefferkorn Ingenieure
Bauernwaldstraße 22
70195 Stuttgart

Bau- und Raumakustik

von Rekowski und Partner
Sommergasse 3
69469 Weinheim

Vermessung

Ingenieurbüro für Vermessung
Ganter und Hintze
Am Heegwald 6
76227 Karlsruhe

Brandschutztechnische Beratung

Ingenieurbüro f. Brandsicherheit
AGB Dr.-Ing. Ulrich Max
In der Gründ 1
76646 Bruchsal

Prüfstatik

Dr.- Ing. Ioannis Retzepis
Karlstraße 46
76133 Karlsruhe

Baugrunduntersuchung

Gesellschaft für Baugeologie
u. -meßtechnik GmbH
Pforzheimer Straße 126a
76275 Ettlingen

SiGeKo

Dekra Industrial GmbH
Im Mittelfeld 1
76135 Karlsruhe

Technik HLS und thermische Bauphysik

Pfeil und Koch Ingenieurgesellschaft
Marienstraße 37
70178 Stuttgart

Elektrotechnik

Planungsbüro für Elektrotechnik
Raible u. Partner
Schuckertstraße 27
71254 Ditzingen

Medientechnik

Meine Mediatec GmbH
Talstraße 15
73249 Wernau

Bühnen- und Fördertechnik

Hochmuth+Beyer GmbH & Co. KG
Färbergasse 7
76275 Ettlingen

UNTERRICHTSGEBÄUDE

Entwurf

Vermögen und Bau
Baden-Württemberg
Amt Karlsruhe
Engesserstraße 1
76131 Karlsruhe

Ausführungsplanung, Objektüberwachung und SiGeKo

Veit Ruser und Partner
Karlstraße 90
76137 Karlsruhe

Tragwerksplanung

Klaus Künstlin Ingenieurbüro für
Bauwesen,
Baustatik und Baukonstruktion
Hirschstraße 11a
76133 Karlsruhe

Bau- und Raumakustik

Ingenieurbüro für Bauwesen Josef Kubena
Schlehenweg 5
76275 Karlsruhe

thermische Bauphysik

Büro für Bauphysik Christian Brand
GmbH
Neureuter Hauptstraße 299
76149 Karlsruhe

Vermessung

Ingenieurbüro für Vermessung
Ganter und Hintze
Am Heegwald 6
76227 Karlsruhe

Prüfstatik

Dr.-Ing. Kurt Schumer
Bahnhofstraße 16
76137 Karlsruhe

Baugrunduntersuchung

Gesellschaft für Baugeologie u. -
meßtechnik GmbH
Pforzheimer Straße 126a
76275 Ettlingen

Technik HLS

Planungsgesellschaft mbH Schaaf
Zur Gießerei 18
76227 Karlsruhe

Elektrotechnik

K + P GmbH, Ingenieurbüro für
Elektrotechnik
Amalienstraße 63-65
76133 Karlsruhe

Fördertechnik

b.i.g. bechtold, Ingenieurgesellschaft mbH
Fördertechnik
Ehrmannstraße 6, 76135 Karlsruhe

AUSSENANLAGEN

Entwurf/Planung und Objektüberwachung

Dipl.-Ing. Elke Ukas
Landschaftsarchitektin BDLA
Finterstraße 2, 76137 Karlsruhe

Entwässerungsanlagenplanung

Mutter-Ingenieure
Vorarlberger Straße 18
76227 Karlsruhe

KUNST AM BAU

“Harmonic Solids”
Peter Randall-Page
Veet Mill Farm
Crockernwell
Devon EX6 6NL
Großbritannien

Neubau Multimediakomplex – ausführende Firmen

GEWERKE HOCHBAU

Gerüstbauarbeiten

GSB Gerüstbau GmbH
In der Köst 19
67240 Bobenheim-Roxheim

Rohbauarbeiten

Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
Leonhard-Weiss-Straße 22
73037 Göppingen

Bodenplatte Eingang

Werner Ritter e.K., Bauunternehmung
Am Ziegelplatz 17, 77746 Schutterwald

Naturstein-/ Betonwerksteinarbeiten – Betonterrazzo

Egeler & Schempp
Schmiedgasse 11, 89150 Laichingen

Dachabdichtungsarbeiten

ISOTECH AFF GmbH
In den Engematten 8
79286 Glottertal

Putz- und Stuckarbeiten

Innenputz

Aufbau Maurer & Putz GmbH
Schulstraße 38, 09125 Chemnitz

Außenputz

Lembke Fassadenbau GmbH
Welfenstraße 13, 76137 Karlsruhe

Fliesenarbeiten

Fliesen Röhlich
Tränkestraße 32b, 79114 Freiburg

Estricharbeiten

Kutsch R&S KU GmbH
Lütticher Straße 35, 52064 Aachen

Tischlerarbeiten:

Zeeb Innenausbau GmbH
Motorstraße 34, 70499 Stuttgart

WC-Trennwandanlagen

Kemmlit-Bauelemente GmbH
Maltschachstraße 37, 72144 Dusslingen

Doppelboden

Lindner AG
Bahnhofstraße 29, 94424 Arnstorf

Vorhangschiensystem

Goetze Bühnentechnik GmbH
Sonnenstraße 10a, 42859 Remscheid

Parkett- und Holzpflasterarbeiten – Bühnenboden

Bühnenbau Wertheim GmbH
Dietenhaner Straße 29
97877 Wertheim

Metallbau-/ Schlosserarbeiten

Kettlitz GmbH
In der Mörschgewanne 5
67065 Ludwigshafen

Haser Metallbau GmbH
Weiherdamm 8, 77716 Haslach i. K.

Verglasungsarbeiten

Glas-Metall-Fassade

Lacker AG
Schellenbergstraße 1
72178 Waldachtal-Lützenhardt

Holz-Alu-Fenster

K. Horchler & Sohn
Gilfershäuser Straße 9, 36179 Bebra

Baureinigung

S & P Clean
Dilleniusstraße 13, 71522 Backnang

Malerarbeiten

Raisch
Maler, Gipser, Lackierer
Porschestr. 25, 72285 Pfalzgrafenweiler

Bodenbelagsarbeiten

Bodenverlegung H. Tantik
Barbarossastr. 17, 76829 Landau

Vorgehängte hinterlüftete

Keramikfassade

Frahammer GmbH & Co. KG
Laichanger 36, 86554 Pöttmes

Trockenbauarbeiten

Trockenbau München GmbH
Boschstraße 2a, 82178 Puchheim



Teleskoptribüne

Waagner-Biro Bavaria
Stage Systems GmbH
Am Schönbühl 12
92729 Weiherhammer

Bauheizung

Bauintact
Pleidelsheimer Straße 19
74321 Bietigheim – Bissingen

Beschilderung

az buchstaben GmbH
Kasseler Landstraße 13
37213 Witzenhausen

Kampfmittelerkundung

Hettmannsperger Bohrgesellschaft
Pfannkuchstr. 9, 76185 Karlsruhe

Schließanlage

Schlüssel und Schloss
Schonert GmbH
Hölderlinplatz 2, 70193 Stuttgart

GEWERKE TECHNIK

Heizung/Kälte

Imtech Deutschland GmbH & Co. KG
Greschbachstr. 6, 76229 Karlsruhe

Wasser-/ Abwasserarbeiten

Sanitär-Zentrum Kemmer GmbH,
Bahnhofstr. 32, 55774 Baumholder

Dämmarbeiten

Armbrust wksb
Düsseldorferstr. 90, 45481 Mülheim

Sprinkler

Klausen GmbH & Co.
Am Bleichbach 14, 85452 Moosinning

Elektroinstallation

ProTech Elektrotechnik GmbH
Koellestraße 17, 76189 Karlsruhe

Telefonanlage

M & W Communication GbR
Kriegsstraße 18
68794 Oberhausen-Rheinhausen

Audionetzwerk

Salzbrenner Stageteq AVM GmbH
Tabbertstraße 10, 12459 Berlin

Videonetzwerk

Heldele GmbH
Elektro-Kommunikations-Technik
Uferstr. 40-50, 73084 Salach

Bühnenbeleuchtung

LSS Licht-, Steuer- und Schaltanlagen-Bau,
Am Eichenberg 1, 04600 Altenburg

Sprachalarmierungsanlage

Sauter Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Weißhofer Str. 100, 75015 Bretten

Aufzüge

Aufzugtechnik Süd GmbH
Haierweg 48, 79114 Freiburg

Gebäudeautomation

SE-Gebäudeautomation AG
Dieselstraße 16, 73660 Urbach

Lüftung

KWK Kälte Wärme Klima
Im Brühl 76, 74348 Lauffen/Neckar

Podien

B&P Veranstaltungstechnik GmbH
Küllenhahner Str. 56, 42349 Wuppertal

Eiserner Vorhang

EAE Ewert Ahrensburg Electronic GmbH
An der Walze 7, 01640 Coswig

Obermaschinerie und Steuerung

ASM Steuerungstechnik GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 4
33181 Bad Wünneberg Haaren

Erdwärmesonden

Handke Brunnenbau GmbH
Am Altbach 3-5, 67246 Dirnstein

GEWERK AUSSENANLAGEN

Entwässerungskanalarbeiten

Schmal Baugesellschaft mbH
Beim Runden Plom 13, 76275 Ettlingen

Neubau Unterrichtsgebäude – ausführende Firmen

GEWERKE HOCHBAU

Gerüstbauarbeiten

Burkart Gerüstbau GmbH
Herrenalberstr. 5, 76287 Rheinstetten

Rohbauarbeiten

Baustelleneinrichtung, Abbruch-, Erd-, Verbauarbeiten

Joos Umwelttechnik GmbH
Industriestraße 1, 79258 Hartheim

Beton- und Stahlbeton-, Mauer-, Erd-, Entwässerungskanalarbeiten

Werner Ritter e.K., Bauunternehmung
Am Ziegelplatz 17, 77746 Schutterwald

Stahlbeton-, Mauer-, Stahlbauarbeiten

Erwin Pfirmann Industriebau GmbH & Co. KG, Heilbronnerstr. 17, 75179 Pforzheim

Wasserhaltungsarbeiten

Hettmannsperger Spezialtiefbau
Pfannkuchstraße 9, 76185 Karlsruhe

Dachdeckungsarbeiten

K. H. Frey Holzbau
Besenfelder Straße 20
72226 Simmersfeld-Fünfbronn

Putz- und Stuckarbeiten

Innenputz

MEK-Bau-GmbH
Hauptstraße 39, 74177 Bad Friedrichshall

Außenputz

Lembke Fassadenbau GmbH
Welfenstr. 13, 76137 Karlsruhe

Fliesenarbeiten

Fliesen Röhlich
Tränkestr. 32b, 79114 Freiburg

Estricharbeiten

Bozic Estriche GmbH
Gaußstr. 31-33, 73230 Kirchheim/Teck

Fensterbauarbeiten

R. & U. Winkenbach GmbH
Edisonstr. 3, 68519 Viernheim

Breitenbach Stahl- und Metallbau GmbH
Im Bruch 11, 63897 Miltenberg

Rollladenarbeiten

Brückner Licht & Sonnenschutz
Hauptstraße 44, 63927 Bürgstadt

Tischlerarbeiten

Rienth GmbH & Co.KG
Wiesenstraße 27-33
71364 Winnenden

Metallbau-/ Schlosserarbeiten

Finger Schlosserei und Stahlbau GmbH
Steinbachstraße 28, 6488 Breienthal

Maler- und Lackierarbeiten

Thomas GmbH
Wiesenstraße 14, 67707 Schopp

Bodenbelagsarbeiten

Huber-Parkett GmbH
Oberes Hag 7, 74673 Jagstberg

Vorgehängte hinterlüftete Fassade

Bau-Projekt-Burgenland GmbH
Sperlingsberg 2, 06618 Naumburg

Trockenbauarbeiten

MTS GmbH
Camburger Straße 44
99518 Bad Sulza

Ginnuth GmbH
Akazienstr. 17, 55432 Damscheid

Kampfmittelerkundung

Hettmannsperger Bohrgesellschaft
Pfannkuchstraße 9, 76185 Karlsruhe

Schließanlage

Schlüssel und Schloss
Schonert GmbH
Hölderlinplatz 2, 70193 Stuttgart

GEWERKE TECHNIK

Wärmeerzeugung

Heinz Holl GmbH
August-Horch-Str. 18
56812 Cochem-Brauheck

Sanitärarbeiten

Firma Himmelreich GmbH
Fritz-Erler-Str.56, 76646 Bruchsal

Dämmarbeiten

Roland Boehme
Isolierhandwerksmeister WKS
Buchenweg 1, 72218 Wildberg

Blitzschutz

Dach-Wand-Kamin Bihler GmbH
Kieselbronner Straße 29
75177 Pforzheim

Elektroinstallation

Wieland & Schultz GmbH
Theodor-Heubach-Straße 12
67433 Neustadt

ProTech Elektrotechnik GmbH
Koellestr. 17, 76189 Karlsruhe

Telefonanlage

M & W Communication GbR
Kriegsstraße 18
68794 Oberhausen-Rheinhausen

Aufzüge

Aufzugtechnik Süd GmbH
Haierweg 48, 79114 Freiburg

Gebäudeautomation

GFR mbH
Rudolstädter Str. 41, 07745 Jena

RLT-Anlagen

Climair Gebäudetechnik GmbH,
Bonholzstraße 20
71111 Waldenbuch



Neugestaltung Außenanlagen - ausführende Firmen

GEWERKE AUSSENANLAGENBAU

Entwässerungskanalarbeiten

OTL Ortenauer und Tief- Landschaftsbau GmbH
Am Wiesenbach 2, 77704 Oberkirch

Freianlagen, Verkehrsanlagen

Rapisarda Tief- und Straßenbau
Hauptstraße 69, 74918 Angelbachtal

Elektroinstallationen

Imtech Deutschland GmbH & Co. KG
Greschbachstraße 6, 76229 Karlsruhe







Impressum

Herausgeber

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
Neues Schloss, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart
www.mfw.baden-wuerttemberg.de

Redaktion und Konzeption

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Karlsruhe

Gestaltung

Werbung + Design, Hans Müller-Abele, Stutensee

Druck

Druckhaus Diesbach GmbH, Weinheim

Fotonachweis

Dirk Altenkirch: Seite 9, 15, 32, 33, 34, 35, 45

Reinhard Hall: Titel- u. Rückseite, Seite 7, 11, 13, 16, 24, 25, 26, 41

Hans Müller-Abele: Seite 4, 36, 38, 43

Vermögen und Bau Baden-Württemberg: Seite 46

© April 2013

